

Kleiner See sorgt für grossen Ärger

Das Theaterstück «Sag niemals nie» vom Jungen Ennetmoos dreht sich um die Fehde zwischen Nid- und Obwalden.

Niels Jost

Kerns, eine weltweite Bekanntheit. Nur schon beim Gedanken daran graust es dem Ennetmooser Gemeindepräsidenten Willi Dachser (gespielt von Dominik Barmettler). Ausgerechnet das Nachbardorf im verfeindeten Obwalden! Und dann nennen sie auch noch den kleinen See auf der Gemeindegrenze, der zum Unesco-Weltnaturerbe werden soll, komplett falsch: nämlich «Kernsersee» statt «Ennetmoosersee».

Mit List und Tücke will Dachser das Vorhaben verhindern – und erhält eine würdige Gegenspielerin: die Kernser Gemeindepräsidentin Therese Fischer (Stefanie Barmettler). Auch sie strotzt nur so von Feindseligkeit gegen ihre Nachbarn und schreckt nicht mal davor zurück, ihren Sohn Martin (Pascal Barmettler) in die Fehde einzubeziehen. Dies zum Leidwesen seiner Geliebten Christine (Amanda Christen), notabene Tochter des Ennetmooser Gemeindepräsidenten.

Doch die Verliebten wissen sich zu helfen. Nicht nur der neue Dorfpfarrer Leonhard Stägeli (Dario Amstutz) ist Teil ihres Plans, sondern auch ein Gerücht um den berühmten Filmproduzenten von James Bond, welches das Dorf auf Trab hält.

Viele Parallelen zur Wirklichkeit

Der Zank zwischen Ennetmoos und Kerns, Nid- und Obwalden, zieht sich durch das ganze Theaterstück vom «Jungen Ennet-



Gezerre um Nid- und Obwalden: Der Ennetmooser Gemeindepräsident Willi Dachser (links, Dominik Barmettler) mit Tochter Christine (Amanda Christen) und die Kernser Gemeindepräsidentin Therese Fischer (Stefanie Barmettler) mit Sohn Martin (Pascal Barmettler). Bild: Alois Disler/zvg

moos». Dabei gelingt es den neun Schauspielerinnen und Schauspielern, die vielen Sticheleien humorvoll und mit viel Augenzwinkern rüberzubringen.

Das liegt auch daran, dass das Regisseuren-Trio Sebastian Gander, Christian Tresch und Dominik Barmettler das Stück «Sag niemals nie» optimal an die lokalen Gegebenheiten angepasst hat. Dies etwa mit der Rolle des «Jaggi» Max' (Maik Amstutz), der sowohl äusserlich

als auch charakteristisch an den früheren Ennetmooser Wirt erinnert. Oder mit der plötzlich aufkommenden Idee der skrupellosen Unesco-Mitarbeiterin Helga Wenzel (Sarah Arnold), ein Atommüllendlager zu bauen.

Versöhnung zwischen Nid- und Obwalden?

Von der einfachen Dorffehde zum drohenden Super-GAU: Je länger das Stück dauert, desto mehr überschlagen sich die Er-

eignisse. Humorvolle Charaktere wie die Restaurantkritikerin Daniela Bumann (Michaela Odermatt) oder die «Jaggi»-Wirtin (Fabiola Barmettler), deren Gestik alleine keine Zweifel offen lässt, was sie von den Essgewohnheiten der Leute «in diesem Kaff» hält, tragen dazu bei, das Stück abzurunden.

Details wie diese – gespickt mit viel Lokalkolorit und Selbstironie – sind es, die das Theater vom Jungen Ennetmoos ausma-

chen. Da ist es nur logisch, dass selbst die unüberbrückbar scheinenden Differenzen zwischen Ennetmoos und Kerns, Nid- und Obwalden, beigelegt werden – und der kleine Grenzsee plötzlich grosse Freude bereitet.

Hinweis

«Sag niemals nie», MZA St. Jakob am 26., 27., 28. Oktober (20 Uhr) und 29. Oktober (14 Uhr). Ticket-Reservation unter www.jungesenetmoos.ch